

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abg. Nr.: Monatl. 5. Woch. 1.20 einchl. 10 J. Best.-Geld. 12.00 J. Anzeigengeb.; d. Woch. 1.40 einchl. 20 J. Anzeigengeb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hoh. Gewal. a. Vertriebsk. bezieht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtsch. rzt: Taxenblatt. / Fernruf 821 Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 228

Altensteig, Freitag, den 30. September 1938

61. Jahrgang

# Glückliche Lösung der judetendeutschen Frage

## Der Friede ist gerettet! — Schlusskommunique der Viermächtebesprechung in München

### Der Wortlaut der gefassten Beschlüsse

München, 30. Sept. Die Besprechungen, die die Regierungschefs von Deutschland, Italien, Frankreich und England Donnerstagmittag begonnen haben, haben am späten Abend ihren Abschluß gefunden. Die gefassten Beschlüsse, die in nachfolgenden Dokumenten niedergelegt sind, sind der tschechischen Regierung sofort übermittelt worden.

#### Abkommen

wischen Deutschland, dem Vereinigten Königreich von Großbritannien, Frankreich und Italien, getroffen in München am 29. September 1938

Deutschland, das Vereinigte Königreich von Großbritannien, Frankreich und Italien sind unter Berücksichtigung des Abkommens, das hinsichtlich der Abtretung des sudetendeutschen Gebietes bereits grundsätzlich erzielt wurde, über folgende Bedingungen und Modalitäten über Abtretung und die zu ergreifenden Maßnahmen übereingekommen und erklären sich durch dieses Abkommen einzeln verantwortlich für die zur Sicherung seiner Erfüllung notwendigen Schritte.

1. Die Räumung beginnt am 1. Oktober.

2. Das Vereinigte Königreich von Großbritannien, Frankreich und Italien vereinbaren, daß die Räumung des Gebietes bis zum 10. Oktober vollzogen wird und zwar ohne Zerstörung irgendwelcher bestehender Einrichtungen, und daß die tschechoslowakische Regierung die Verantwortung dafür trägt, daß die Räumung ohne Beschädigung der bezeichneten Einrichtungen durchgeführt wird.

3. Die Modalitäten der Räumung werden im Einzelnen durch einen internationalen Ausschuss festgelegt, der sich aus Vertretern Deutschlands, des Vereinigten Königreichs von Großbritannien, Frankreich, Italien und der Tschechoslowakei zusammensetzt.

4. Die etappenweise Belegung des vorwiegend deutschen Gebietes durch deutsche Truppen beginnt am 1. Oktober. Die vier auf der anliegenden Karte bezeichneten Gebietsabschnitte werden in folgender Reihenfolge durch deutsche Truppen besetzt: Der mit I bezeichnete Gebietsabschnitt am 1. und 2. Oktober, der mit II bezeichnete Gebietsabschnitt am 2. und 3. Oktober, der mit III bezeichnete Gebietsabschnitt am 3., 4. und 5. Oktober, der mit IV bezeichnete Gebietsabschnitt am 6. und 7. Okt. Das restliche Gebiet vorwiegend deutschen Charakters wird unverzüglich von dem oben erwähnten internationalen Ausschuss festgelegt und bis zum 10. Oktober besetzt werden.

5. Der in § 3 erwähnte internationale Ausschuss wird die Gebiete bestimmen, in denen eine Volksabstimmung stattfinden soll. Diese Gebiete werden bis zum Abschluß der Volksabstimmung durch internationale Formationen besetzt werden. Der gleiche Ausschuss wird die Modalitäten festlegen, unter denen die Volksabstimmung durchgeführt werden soll, wobei die Modalitäten der Saarabstimmung als Grundlage zu betrachten sind. Der Ausschuss wird ebenfalls den Tag festsetzen, an dem die Volksabstimmung stattfindet. Dieser Tag wird jedoch nicht später als Ende November liegen. Die endgültige Festlegung der Grenzen wird durch den internationalen Ausschuss vorgenommen werden. Dieser Ausschuss ist berechtigt, den vier Mächten Deutschland, dem Vereinigten Königreich von Großbritannien, Frankreich und Italien in bestimmten Ausnahmefällen geringfügige Abweichungen von der streng ethnographischen Bestimmung der ohne Volksabstimmung zu übertragenden Zonen zu empfehlen.

6. Es wird ein Optionsrecht für den Abtritt in die abgetretenen Gebiete und für den Austritt aus diesen vorgesehen. Die Option muß innerhalb 6 Monaten vom Zeitpunkt des Abschlusses dieses Abkommens an ausübt werden. Ein deutsch-tschechoslowakischer Ausschuss wird die Einzelheiten der Option bestimmen, Verfahren zur Erleichterung des Austausches der Bevölkerung erwägen und grundsätzliche Fragen klären, die sich aus diesem Austausch ergeben.

7. Die tschechoslowakische Regierung wird innerhalb einer Frist von 4 Wochen vom Tage des Abschlusses dieses

Abkommens an alle Sudetendeutschen aus ihren militärischen und politischen Verbänden entlassen, die diese Entlassung wünschen. Innerhalb derselben Frist wird die tschechoslowakische Regierung judetendeutsche Gefangene entlassen, die wegen politischer Delikte Freiheitsstrafen verbüßen.

#### Zusätzliche Erklärung:

München, 29. Sept. Die Regierungschefs der vier Mächte erklären, daß das Problem der polnischen und ungarischen Minderheiten in der Tschechoslowakei, sofern es nicht innerhalb von drei Monaten durch eine Vereinbarung unter den betreffenden Regierungen geregelt wird, den Gegenstand einer weiteren Zusammenkunft der hier anwesenden Regierungschefs der vier Mächte bilden wird.

#### Zusatz zu dem Abkommen:

Seiner Majestät Regierung im Vereinigten Königreich Großbritannien und die französische Regierung haben sich dem vorstehenden Abkommen angeschlossen auf der Grundlage, daß sie zu dem Angebot stehen, welches in § 6 der englisch-französischen Vorschläge vom 19. September enthalten ist betr. einer internationalen Garantie der neuen Grenzen der tschechoslowakischen Staates gegen einen unprovokierten Angriff. Sobald die Frage der polnischen und ungarischen Minderheiten in der Tschechoslowakei geregelt ist, werden Deutschland und Italien ihrerseits der Tschechoslowakei eine Garantie geben.

#### Zusätzliche Erklärung:

München, 29. Sept. Die vier anwesenden Regierungschefs sind sich darüber einig, daß der in dem heutigen Abkommen vorgezeichnete Ausblick sich aus dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, den in Berlin beglaubigten Botschaftern Englands, Frankreichs und Italiens und

# Planmäßige Sabotage der Abstimmung

## Verhinderung von Abstimmungsunterlagen

Troppan, 29. Sept. Im Troppauer Rathaus ist von den Tschechen die Abstimmungsliste mit allen Unterlagen beschlagnahmt und „sichergestellt“ worden. Sie soll ins tschechische Gebiet abtransportiert werden. Dadurch würden alle Unterlagen für Durchführung einer Volksabstimmung nach dem Einwohnerstand vom Oktober 1918 fehlen.

Karlovy Vary, 29. Sept. In Falkenau und Chodau sind die Akten der Bürgermeistereien, die in erster Linie auch die Unterlagen für die Durchführung einer Volksabstimmung enthalten, von tschechischen Gendarmen beschlagnahmt worden. Ferner wurden auch alle Aktenformulare der Bürgermeistereien mitgenommen. Es wird befürchtet, daß entweder die Einwohnerlisten gestrichelt oder überhaupt abtransportiert werden sollen, um so eine einwandfreie Abstimmung unmöglich zu machen.

Von judetendeutscher Seite wird dazu mitgeteilt, es sei eine Fehlspekulation der Tschechen, die Abstimmung durch Beschlagnahme der Einwohnerlisten erschweren oder verhindern zu können. Es sei eine Selbstverleumdung, daß in allen Orten, wo von den Tschechen die Abstimmungsunterlagen jetzt vernichtet oder verstreut werden, kein Tscheche abstimmungsberechtigt ist, der nicht durch mindestens hundert deutsche Zeugen nachweisen kann, daß er im Oktober 1918 in dem Orte anwesig war. Auf diese Weise werde es möglich sein, einer derartigen Sabotage der Abstimmung wirkungslos zu begegnen. Meldungen über Vernichtung oder Beschleppung der Abstimmungsunterlagen sind bisher gekommen aus den Städten Weipert, Graulich, Falkenau, Chodau, Eger, Außig, Teischen, Warnsdorf, Kreibitz, Braunau, Schönau, Troppan, Freiwaldau.

### Bewaffnung der tschechischen Zivilbevölkerung im Grenzgebiet

Im gesamten Bezirk von Böhmischesudweis ist am Dienstag und Mittwoch die gesamte Zivilbevölkerung, insbesondere auch in den Dörfern, von den Tschechen bewaffnet worden. Der rote Rob erhielt auch ausreichend Munitionsvorräte. Offenbar beabsichtigen die Tschechen bei der Belegung des Deutschland zugewandenen Gebietes eine Art Franc-tireurs-Krieg herbeizuführen. Die gleiche Meldung kommt aus der Gegend von Böhmischesudweis und aus Znaim, wo ebenfalls Lastkraftwagen in die Dörfer führen und die tschechischen Minderheiten mit Waf-

einen von der Tschechoslowakei zu ernennenden Mitglied zusammensetzt.

#### Zusätzliche Erklärung:

München, 29. Sept. Alle Fragen, die sich aus der Gebietsübergabe ergeben, gelten als zur Zuständigkeit des internationalen Ausschusses gehörig.

Durch die Tapferkeit unseres Führers ist die das ganze deutsche Volk auf das innigste berührende judetendeutsche Frage einer glücklichen Lösung entgegengeführt, und der Welt damit der Friede erhalten worden. Wir sind unserem Führer herzlich dankbar für seine große Tat. Seine Unerschrockenheit und seine Staatskunst haben es fertig gebracht, daß das Problem ohne einen Krieg gelöst wurde. Furchtbar haben die Tschechen in ihrer fanatischen Deutschfeindschaft im judetendeutschen Gebiet gehaßt. Ungeheuer großes Leid ist dadurch über die Bevölkerung hereingebrochen. Viele Sudetendeutsche mußten ihre Heimat verlassen und zwar unter furchtbaren Nöten, Gefahren und Entbehrungen. Dieser Schmerz wird vom ganzen deutschen Volke empfunden. Es wird sicher auch jedes Opfer gerne tragen für das schwer heimgejagte judetendeutsche Land und seine Bevölkerung. Schließlich hat nun doch die Einsicht der Staatsmänner Englands und Frankreichs gesiegt und damit der Führer mit den Ansprüchen des deutschen Volkes, ohne daß der äußerste Schritt getan werden mußte. Wir wollen hoffen, daß der Uebergang des judetendeutschen Gebietes sich vollends ohne weiteres Blutvergießen vollzieht. Wir freuen uns über die glückliche Lösung des Problems und über die baldige Vereinigung des sudetendeutschen Landes mit Großdeutschland. Heil dem Führer!

sen versorgt. In Böhmischesudweis sind die Kasernen mit Militär überfüllt, doch fehlt es an Uniformen, so daß militärische Abteilungen nur durch Armbinden gekennzeichnet werden können.

### Talsperre zur Sprengung vorbereitet

Die Talsperre Oberkreibitz-Schönfeld ist von den Tschechen zur Sprengung vorbereitet worden. Offenbar ist geplant, sie genau so wie die Elbe-Talsperre bei Ausig zu sprengen. Eine solche Sprengung würde für das Niederland verhängnisvolle Folgen haben müssen. Die Vernichtung aller Wirtschaftswerte in den Grenzgebieten geht weiter. Im ganzen Kreibitzer Bezirk befindet sich kaum noch in einem Haus ein einziger unzerstörter Gegenstand, in keinem Haus mehr eine einzige heile Fenster-scheibe. Es wird in einem blutigen Fanatismus alles rückstandslos zerkleinert, was nicht abtransportiert werden kann.

### Deutsche Schriftleiter im Prager Polizeigefängnis mißhandelt

In Prag wurden zwei reichsdeutsche Schriftleiter Theodor Wagner und Riedel, verhaftet. Bei ihrer Entlieferung in das Polizeigefängnis wurden sie laut vorliegendem Protokoll von uniformierten tschechischen Polizisten mit Häuten, Gummiknüppeln und einem Stock auf Kopf und Bauch geschlagen. Sie wurden außerdem mit Füßen getreten. Es sind alle notwendigen Schritte eingeleitet, um die sofortige Freilassung dieser beiden reichsdeutschen Schriftleiter zu erwirken und die an ihnen begangenen Mißhandlungen zu sühnen.

### 241 900 Flüchtlinge

Berlin, 29. Sept. Der Zugang an judetendeutschen Flüchtlingen hat in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch und am Mittwoch dadurch nachgelassen, daß namentlich das Grenzgebiet immer rigoros abgeperrt und selbst auf Geiße, Frauen und Kinder ohne Warnung das Feuer eröffnet wird, wenn sie sich der Grenze zu nähern versuchen. Trotzdem gelang es auch im Verlaufe der Nacht zum Mittwoch und am Mittwoch insgesamt 8200 Sudetendeutschen, überwiegend Frauen und Kindern, die Grenze ins Reich zu überschreiten. Dabei wurden vier Frauen, drei Kinder und zwei Grenzler durch Schüsse verletzt.

# Begeisterter Empfang Mussolinis

## Der Führer und sein Stellvertreter fahren dem Duce entgegen

München, 29. Sept. Am Donnerstag früh 6.05 Uhr traf der italienische Regierungschef Benito Mussolini in Begleitung des Ministers des Äußeren, Graf Ciano, mit Sonderzug an der Reichsgrenze im Bahnhof Brenner ein. In der Begleitung des Duce befand sich ferner der Kabinettschef, Minister Anfuso, mit den Sekretären Vucchioli und Ronto, sowie Marchese Daica, Erzengel Sebastiani und Oberst Miletto vom Privatstab des Mussolinis.

Der Duce wurde im Zuge von dem zur Grenze entgegengekommenen Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, im Auftrag des Führers herzlich begrüßt. Zur Begrüßung waren mit dem Reichsminister erschienen Gruppenführer Prinz von Hessen, Oberadjutant Zeitgen und Gruppenführer Stengel, ferner der Gauleiter Tirols, Franz Hofer, mit Mitgliedern des Gaustabes, der Standortälteste Innsbrucks, Generalleutnant Böhma, sowie die örtlichen Führer der NSDAP und des Reichsarbeitsdienstes und der Oberbürgermeister Innsbrucks, Dr. Deng. Um 7.15 Uhr legte der Sonderzug, an dem der Wagen des Stellvertreters des Führers angehängt wurde, die Fahrt ins Reich unter den Klängen der italienischen Hymnen fort.

### In Innsbruck förmlich begrüßt

Der Sonderzug des Duce traf um 8.05 Uhr in Innsbruck ein. In den Straßen, die zu beiden Seiten des die Stadt durchschneidenden Schienenstranges liegen, hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, um Mussolini sehen und begrüßen zu können. Der Bahnhof war in den Farben Deutschlands und Italiens festlich geschmückt. Zahlreiche Vertreter der Partei, ihrer Gliederungen und der Wehrmacht sowie der Behörden hatten sich eingefunden, ferner auch eine Gruppe der in Innsbruck wohnenden Italiener mit der Standarte der Faschisten-Ortsgruppe. Den Ehrensturm am Bahnsteig stellte die SA. Der Sonderzug mit dem Duce hielt in Innsbruck von 8.05 bis 8.20 Uhr. Mussolini verließ seinen Salonwagen nicht, zeigte sich jedoch fast ununterbrochen am Fenster und wurde von sämtlichen Anwesenden förmlich begrüßt. Aus dem letzten Wagen des Zuges kommend, besiegten dann der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, der italienische Außenminister Graf Ciano, sowie der Gauleiter von Tirol, Hofer, den Salonwagen. Bis zur Abfahrt verblieb Mussolini in angeregtem Gespräch mit seinem Besuch, der auch weiterhin im Wagen verblieb. Bevor der Zug aus dem Bahnhof fuhr, gab der Duce auf ein Fahnenglied der Ortsgruppen-Standarte des Innsbrucker Faschis keine Unterbrechung. Auch Rudolf Heß zeigte sich, von der Menge förmlich gerufen, am Fenster des Salonwagens. Die Duce- und Heß-Käse hielten dem Zug noch lange nach, bis er in Richtung Ruffein den Blicken entwich.

### Der Führer begrüßt den Duce in Ruffein

Am Donnerstag morgen um 9.24 Uhr traf der Sonderzug in Ruffein ein, wo der Duce vom Führer und Reichsminister Adolf Hitler auf das herzlichste begrüßt wurde. Der Führer, dessen Sonderzug wenige Minuten vor der Ankunft des italienischen Sonderzuges in Ruffein eingetroffen war, erwarteten den Duce auf dem Bahnsteig in Ruffein und hieß ihn unter dem ohrenbetäubenden Jubel der Ruffeiner Bevölkerung in Deutschland willkommen.

Nach dem Duce verließen der italienische Außenminister Graf Ciano und der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, den italienischen Zug. Der Führer und der Duce legten sodann um 10.40 Uhr im Sonderzug des Führers die Fahrt nach München fort. Der Bahnhof in Ruffein war für die kurze Begegnung an diesem bedeutungsvollen Tage festlich geschmückt. Ganz Ruffein schien sich auf dem kleinen Bahnhof versammelt zu haben, um den Duce und den Führer zu grüßen. Eine Ehrenkompanie der Wehrmacht erwies dem Führer und dem Duce bei ihrem Eintreffen die Ehrenbezeugung. Das Musikkorps intonierte beim Eintreffen des Duce die Hymnen des faschistischen Italiens. Die Kompanie präsentierten auch unter dem brausenden Jubel und ununterbrochenen „Duce“ und „Siep-Heil“-Rufen Schritten der Duce und der Führer die Front der Ehrenkompanie ab und die dichten Reihen der begeisterten Bevölkerung entlang, die auf das Gerücht vom Eintreffen der beiden großen Staatsmänner aus dem ganzen Gau herbeigeeilt waren.

### Adolf Hitler und Mussolini in München

Blitzlicht um 10.50 Uhr traf der Sonderzug des Führers mit dem Führer und dem Duce im Münchener Hauptbahnhof ein. Generalfeldmarschall Göring begrüßte den Duce und den Führer. Zum Empfang waren ferner erschienen der italienische Botschafter in Berlin, Attolico, der italienische Generalkonsul in München, Minister Pittalis; von deutscher Seite Reichshauptkammer General Ritter von Epp, die Reichsleiter Dr. Ley und Bormann, General Daluge, General der Flieger Sperrle.

Vor dem Bahnhofgebäude wurden der Führer und sein hoher Gaß von brausenden, nicht endenwollenden Heil-Rufen der nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge empfangen. Der Duce schritt mit dem Führer und Generalfeldmarschall Göring die Fronten der aufgestellten Ehrenkompanie der Wehrmacht und der Ehrenformationen der Gliederungen ab, worauf die Fahrt durch die Stadt im Kraftwagen unter dem ortsanartigen Jubel der Bevölkerung angetreten wurde.

### Ehrdignungen der Münchener Bevölkerung

Die Fahrt des Führers und seines hohen Gaßes durch die festlich geschmückten Straßen der Hauptstadt der Bewegung gestaltete sich zu einer beispiellosen Triumphfahrt. Ein Jubel und Rufe erfüllten die Luft. „Duce, Duce, Duce!“, „Heil Führer!“, so klang es immer wieder auf. Hinter dem Wagen des Duce und des Führers folgten die Kraftwagen des Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring, des Außenministers Graf Ciano, des Reichsministers Rudolf Heß und der übrigen hohen italienischen und deutschen Persönlichkeiten.

Die Fahrt ging über den Karlsplatz, den Marienplatz, vorbei am Rathaus an der Feldherrnhalle, über den Odeonsplatz zur von-der-Laan-Strasse. Unübersehbar waren die Massen, die trotz des Wertes auf beiden Seiten der Straßen und Plätze hinter den Abpferckmannschaften säumten. Kopf an Kopf fand die Menge, alle Fenster waren besetzt, auf den Dächern hängten sie, ganz Unantastbare oben auf den Bäumen. Und immer wieder rufen sie „Heil Führer!“, „Heil Duce!“ Vor dem Prinz-Karls-Palais, wo ein Doppelposten und eine Ehrenwache der NSDAP-Ortsgruppe „Deutschland“ aufgestellt waren, hielt die Wagenkolonne. Der Führer geleitete zusammen mit Generalfeldmarschall Göring, dem Stellvertreter des Führers Rudolf Heß und

Ministerpräsident Siebert den italienischen Regierungschef Benito Mussolini und seinen Außenminister Graf Ciano in das Palais, wo der Duce auch diesmal wieder während seines Münchener Aufenthaltes Wohnung nimmt.

## Chamberlains dritter Flug ins Reich

### Ovationen beim Abflug

London, 29. Sept. Schon in den frühen Morgenstunden sammelte sich eine große Menschenmenge vor dem Haus des Premierministers in Nr. 10 Downingstreet. Die große Erleichterung, die sich seit dem Bekanntwerden der Nachricht vom Besuche Chamberlains beim Führer so fühlbar bemerkbar gemacht hatte, sprach auch Donnerstagsmorgens aus den begeistertsten Ovationen, die man dem Ministerpräsidenten entgegenbrachte, als er die Vorbereitungen für seinen Abflug traf. Immer wieder rief die Menge: „Gute, alte Chamberlain“ und winkte mit Hüten und Taschentüchern. Auf dem Flugplatz Heston hatten sich lange vor der Ankunft des Premierministers viele Menschen angeammelt, um Chamberlain bei seinem dritten Flug nach Deutschland Glück zu wünschen. Eine Reihe von Kabinettsmitgliedern und hohen Kommissaren war ebenfalls in Heston zur Verabschiedung eingetroffen; unter ihnen befanden sich Außenminister Lord Halifax, Schatzkanzler Sir John Simon, Landwirtschaftsminister Morrison, Kolonialminister Radcliff und der Kriegsminister. Große Beachtung fand auch die Anwesenheit des italienischen Botschafters Graf Grandi. Von deutscher Seite verabschiedeten sich der deutsche Geschäftsträger, Botschaftsrat Dr. Kordt und andere Beamte der deutschen Botschaft von dem Ministerpräsidenten.

Als Chamberlain das Flugzeug bestieg, sagte er: „Als ich ein kleiner Junge war, pflegte ich zu sagen: Wenn Du beim erstenmal keinen Erfolg hast, versuche es immer wieder. Das tue ich auch jetzt. Wenn ich zurückkomme, hoffe ich mit Hotspur in Heinrich IV. sagen zu können: „Aus dieser Kesselgefahr pflückten wir die Blume sicher.“ Als das Flugzeug sich erhob, brach die Menschenmenge in große Ovationen für den Ministerpräsidenten aus, ließ ihn mehrfach hochheben und rief immer wieder: „Gute, alte Chamberlain!“ Rufe wie „Gott sei mit Dir“, „Gute Reise“ usw. klangen immer wieder gehört werden.

München, 29. Sept. Der britische Premierminister Neville Chamberlain traf mit seiner Begleitung im Sonderflugzeug am Donnerstagsmorgens um 11.35 Uhr auf dem Münchener Flugplatz Oberwiesenfeld ein. Zur Begrüßung waren mit Reichsaußenminister in Ribbentrop der englische Botschafter in Berlin, Sir Neville Henderson, Reichshauptkammer General Ritter von Epp, Staatssekretär Freiherr von Weizsäcker, Gauleiter Adolf Wagner, der Chef des Protokolls Freiherr von Doernberg, Reichsleiter Oberbürgermeister Fiedler, Ministerialdirektor Gauß sowie Gesandter Ashmann erschienen.

## Der Verlauf der Münchener Besprechungen

### Die Staatsmänner im Führer-Bau

München, 29. Sept. Gegen 12.15 Uhr verließ der Führer seine Wohnung am Prinzregenten-Platz, um sich zum Führer-Bau am königlichen Platz zu begeben. Auf der Fahrt durch die Straßen der Stadt bereitete die Münchener Bevölkerung dem Führer wieder unbeschreibliche begeisterte Kundgebungen. Um 12.20 Uhr traf der Führer im Führer-Bau ein. Von den beiden Balkonen des monumentalen Hauses am königlichen Platz wehen riesige Fahnen der vier Länder, deren Staatsmänner in diesem Haus zu der Besprechung zusammentreten: das faschistische Banner Italiens, der britische Union Jack, die französische Tricolore und das Hakenkreuzbanner des Dritten Reiches. Eine Ehrenwache der NSDAP-Ortsgruppe Deutschland präsentiert beim Eintreffen des Führers. Der Führer begrüßt sich sodann in seine im ersten Stock des Führer-Baus gelegenen Räume.

Vorher schon ist der britische Ministerpräsident Chamberlain in Begleitung des Reichsaußenministers von Ribbentrop im Führer-Bau eingetroffen. Er hat sich direkt vom Flugzeug zum Führer-Bau begeben. Wenig später, um 12.25 Uhr, trifft der französische Ministerpräsident Daladier, begleitet von Generalfeldmarschall Göring und dem Präsidenten des Geheimen Kabinettsrats, Reichsminister Freiherr von Neurath, im Führer-Bau ein. Wieder präsentiert die Ehrenwache. Der Generalfeldmarschall geleitet den französischen Ministerpräsidenten in den repräsentativen Saal des Dritten Reiches und führt ihn die marmorne Freitreppe zum ersten Stock empor.

Um 12.30 Uhr erneut Trommelwirbel und begeisterte Heil-Rufe der Bevölkerung. Der Duce des faschistischen Imperiums und italienische Regierungschef Benito Mussolini ist in Begleitung des Stellvertreters des Führers sodann im Führer-Bau eingetroffen. Gefolgt von Graf Ciano, betritt der Duce den Führer-Bau, in dem er bereits vor einem Jahr bei seinem ersten Besuch in Deutschland gewest hatte.

Auf der ganzen Anfahrtsstraße stehen die Menschen Kopf an Kopf, wie ein unübersehbares Meer. Seit Stunden haben sie auf dieses große weltgeschichtliche Ereignis gewartet. Freundlich und warm sind die Grüße, die die Münchener Bevölkerung den Staatsmännern der Westmächte entbietet. Zu einem Orkan aber gestaltet sich der Jubel, als der Führer kommt. Und auch später, als der Freund des nationalsozialistischen Deutschlands, Benito Mussolini, eintrifft, kennen die Heil-Rufe keine Grenzen. Immer wieder schwenken die Menschen Hakenkreuzfähnen, immer wieder jubeln und rufen sie: „Duce, Duce!“

### Erste Begegnung

München, 29. Sept. Nach ihrer Ankunft im Führer-Bau wurden die ausländischen Staatsmänner in das im ersten Stock gelegene Empfangszimmer geleitet, wo der Führer seine Gäste erwartete.

Vor Beginn der eigentlichen Besprechungen nahmen die Regierungschefs mit den Herren ihrer Begleitung stehend einen kleinen Imbiß ein. Hierbei ergab sich die Gelegenheit zu ungezwungenen Unterhaltungen der Staatsmänner und Diplomaten. Man sah u. a. in wechselndem Gespräch den Führer und den französischen Ministerpräsidenten, den Duce und den britischen Premierminister, Ministerpräsident Generalfeldmarschall

Beim Verlassen des Flugzeuges hieß der Reichsaußenminister den britischen Premierminister im Namen des Führers willkommen. Dann begrüßte Chamberlain die zum Empfang erschienenen Herren. Darauf schritt er die Front der Ehrenformation der NSDAP ab, während die Musik die britische Nationalhymne und die deutsche Nationalhymnen spielte. Premierminister Chamberlain begab sich sodann im Wagen des Reichsaußenministers in sein Hotel.

## Der Flug Daladiers nach München

Paris, 29. Sept. Ministerpräsident Daladier ist am Donnerstagsmorgens um 8.45 Uhr vom Pariser Flughafen Le Bourget nach München abgeflogen. In seiner Begleitung befinden sich sein Kabinettsdirektor Clapier, der Generalsekretär des Außenministeriums Léger und der Unterdirektor für europäische Angelegenheiten im Quai d'Orsay, Kochart.

Der Ministerpräsident war in Begleitung von Außenminister Bonnet, Kriegsminister Campinchi, Innenminister Sarraut, des britischen Botschafters Bishop und des britischen Militärattachés auf dem Flugplatz erschienen. Unter den anwesenden Regierungsmitgliedern bemerkte man ferner den Stellvertreter des Ministerpräsidenten Chaumonts, Luftfahrtminister Guillaud, den Minister für öffentliches Gesundheitswesen Aucart. Der deutsche Geschäftsträger, Botschaftsrat Dr. Bräuer, der sich ebenfalls eingefunden hatte, sprach dem französischen Ministerpräsidenten vor Beiseiten des Flugzeuges seine besten Wünsche für das Gelingen seiner Reise aus. Daladier dankte ihm herzlich und schüttelte ihm mehrmals kräftig die Hand.

Zahlreiche Anwesende, darunter vor allem Journalisten und Bildberichterhalter, riefen beim Abflug: „Es lebe der Friede, es lebe Daladier!“ Das Flugzeug, mit dem Daladier und seine Begleitung nach München abgeflogen sind, ist eine zweimotorige Bloch 220-Maschine der „Air France“, die von dem Piloten Durmond gesteuert wird. Bevor das Flugzeug zum Start ansetzte, erwies eine Kompanie der Luftwaffe die Ehrenbezeugungen.

München, 29. Sept. Der französische Ministerpräsident Daladier traf im Sonderflugzeug mit seiner Begleitung um 11.15 Uhr auf dem Münchener Flugplatz in Oberwiesenfeld ein, wo er vom Reichsaußenminister von Ribbentrop im Namen des Führers auf deutschem Boden begrüßt wurde. Zum Empfang waren ferner erschienen der französische Botschafter Francois Bonet, Staatssekretär Freiherr von Weizsäcker, der Chef des Protokolls Gesandter Freiherr von Doernberg, Gauleiter Staatsminister Adolf Wagner, Oberbürgermeister Fiedler und der französische Generalkonsul in München Comte de Bour de Saint Cyr. Der französische Ministerpräsident schritt nach seiner Begrüßung unter den Klängen der französischen und deutschen Nationalhymnen die Front der Ehrenkompanie der NSDAP ab und begab sich dann im Kraftwagen zum Hotel „Der Jahreszeiten“.

Göring, den deutschen und den italienischen Außenminister, die Berliner Botschafter Frankreichs, Großbritanniens und Italiens, die maßgebenden Herren der Begleitung der ausländischen Regierungschefs und des Auswärtigen Amtes, den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, den Präsidenten des Geheimen Kabinettsrats und andere Herren.

Die Besprechungen zwischen dem Führer, dem Duce, dem britischen Premierminister und dem französischen Ministerpräsidenten haben Dienstagmittag um 12.45 Uhr im Arbeitszimmer des Führers im Führer-Bau am königlichen Platz in München begonnen. Die Besprechungen wurden um 14.45 Uhr für eine kurze Mittagspause unterbrochen.

### Nach der Unterbrechung

München, 29. Sept. Die Abfahrt des Führers und des Duce sowie des Premierministers Neville Chamberlain und des Ministerpräsidenten Daladier begleitete die Menge wieder mit förmlichen Heil-Rufen. Die verhörrte Ehrenwache war vor dem Führer-Bau angetreten und grüßte die Staatsmänner mit Trommelwirbel. Dem Wagen des Führers folgte der Mussolinis. Der Duce wurde begleitet vom Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß. Eine Woge leidenschaftlicher Begeisterung begleitete sie auf ihrem Wege. In dem kurz darauf folgenden Kraftwagen des französischen Ministerpräsidenten Daladier sah man Generalfeldmarschall Göring und den französischen Botschafter in Berlin, Francois Bonnet. Wenige Augenblicke später folgte das Auto des britischen Premierministers Neville Chamberlain und seiner Mitarbeiter. Im Augenblick der Abfahrt der Staatsmänner strömte die Menge von allen Seiten zusammen und bereitete ihnen begeisterte Kundgebungen.

### Fortgang der Besprechungen

München, 29. Sept. Gegen 16.30 Uhr trafen nacheinander der französische Ministerpräsident Daladier, der britische Premierminister Sir Neville Chamberlain, der Führer und der Duce im Führer-Bau ein. Darauf nahmen die Besprechungen ihren Fortgang, die um 20.20 Uhr für eine kurze Pause zur Einnahme des Abendessens unterbrochen und gegen 22 Uhr fortgesetzt wurden.

## Keine Delleferung ohne Barzahlung an die Tschcho-Slowakei

Bukarest, 29. Sept. Der gesamte Transilvanische Rumänien nach der Tschcho-Slowakei ist infolge eines Ministerratsbeschlusses eingekesselt worden. Dem dürften die schlechten Erfahrungen zugrundeliegen, die Rumänien mit den aus Sowjetrußland kommenden plombierten Wagen und mit einigen Donaupfehlern sowjetrußischer Herkunft gemacht hat. Ebenso ist das tschechische Bemühen um sofortige Delleferungen rumänischerseits damit beantwortet worden, daß Barzahlung verlangt wurde, da eine Kreditierung infolge der etwa 20 Millionen Lei zugunsten Rumäniens betragenden Ausfuhrspitze nicht möglich sei.



# Tschechische Lügen am laufenden Band

## Dreißte Fälschungen der Rundfunksender

Genève, 29. Sept. Die tschechischen Rundfunksender meldeten Donnerstagnachmittag, daß bei der Untersuchung des Amtsrates des Vorstandes der Reichsbahn in Bodenbach ein kompletter Radiosender gefunden worden sei. Die Apparatur sei in einer Schublade so angebracht gewesen, daß sie sofort nach Öffnen der Schublade gebrauchsfertig gewesen sei. Wie wir hierzu von der Reichsbahnverwaltung erfahren, ist diese tschechische Behauptung unrichtig. Der Vorstand der Reichsbahn in Bodenbach hat keinen Radiosender zur Verfügung gehabt, sondern lediglich eine sog. Unfallmeldeleitung, also eine Fernsprechanlage, keine Telegraphenanlage.

Die tschechischen Rundfunksender behaupteten heute mittag, daß der deutsche Rundfunknachrichtendienst gemeldeten Verlegungen der Reichsgrenze durch tschechische Soldaten frei erstanden wären. Kein tschechischer Soldat habe jemals die Reichsgrenze überschritten, noch auch einen Schuß über die Reichsgrenze abgefeuert.

Hierzu ist folgendes festzustellen:

1. Etwa 400 tschechische Soldaten, deren Regimentsnummern festgelegt werden konnten, belagerten seit Montag das Grenzgebiet der Reichsstadt Schömberg und brachten Maschinengewehre, mehrere davon auf reichsdeutschem Gebiet, gegen das deutsche Zollamt in Stellung.

2. Zur Störung der Führer-Rede, die in einem Gemeinschaftsraum am Montag auf dem Marktplatz in Schömberg von der Bevölkerung angehört wurde, wurden von tschechischer Seite auf das reichsdeutsche Gebiet fünf Handgranaten geworfen. Seit dieser Zeit begannen die Kämpfe, über die wir laufend berichtet haben, die bis Mittwochvormittag ununterbrochen andauerten und bei denen ein reichsdeutscher Grenzbeamter getötet wurde.

3. Jeder ausländische Berichterstatter hat die Möglichkeit, sich die Einschüsse in Schömberg und die gefundenen Kugeln anzusehen und sich so zu überzeugen, daß die Meldungen der deutschen Presse und die Nachrichten des deutschen Rundfunks der Wahrheit entsprechen.

Das tschechische Militär hat sich, wie bereits am Mittwoch berichtet wurde, bis nach Merkelsdorf zurückgezogen, nachdem alle Angriffe auf reichsdeutsches Gebiet ergebnislos verlaufen waren. Weiter sind vier Zeugen dafür vorhanden, daß in der Nacht vom 26. auf den 27., also in der Nacht vom Montag zum Dienstag, der sudetendeutsche Flüchtling Franz Feld bei Hermsdorf im reichsdeutschen Gebiet, 100 Meter Grenze entfernt, von tschechischen Soldaten beschossen wurde. Die Tschechen brachten ihm Beinverletzungen bei. Als er niederkniete, liefen vier tschechische Soldaten über die Reichsgrenze, schleppten ihn auf die andere Seite und töteten ihn dort durch Revolvererschüsse. Seine Leiche ließen sie liegen. Es sind hierzu vier Zeugen vorhanden.

Schließlich hat der tschechische Rundfunk heute mittag behauptet, daß in der vergangenen Nacht in der Nähe von St. Sebastianenberg bei Komotau zum ersten Mal reichsdeutsche Soldaten die Grenze überschritten hätten. Der tschechische Rundfunk behauptete, reichsdeutsche Soldaten hätten in einem Kampf zwischen sudetendeutschen und Tschechen eingeschiffen. Hierzu kann amtlich festgestellt werden, daß diese tschechische Meldung frei erfunden ist.

### Samelin rät den Tschechen zur Räumung

Paris, 29. Sept. Die "Liberté" meldet, man teile von offizieller Quelle mit, daß Generalissimo Samelin am Mittwoch früh den Tschechen geraten haben soll, das deutsche Gebiet am 1. Oktober zu räumen. Das Blatt stellt die Frage, ob die Regierung entschlossen sei, ihr ganzes Gewicht einzusetzen, um diesen Entschluß der Klugheit bei Prag durchzusetzen.

### „Sagen Sie Hitler, wir werden nicht kämpfen!“

Australischer Einspruch gegen jede Teilnahme im Falle eines europäischen Konflikts

London, 29. Sept. Das australische Kabinett und die Labour-Opposition befaßten sich mit der europäischen Lage. Während Premierminister Lyons betonte, daß die Lage nach wie vor zu besitz sei, um eine amtliche Erklärung auszugeben, daß aber die Regierung ihr Bestes tun werde, um Chamberlain in seinen Bemühungen zur Erhaltung des Friedens zu unterstützen, griff der Oppositionsführer Curtin die Politik der australischen Regierung scharf an und betonte zunächst, daß die drei großen Mächte die Hauptlast eines Krieges sein würden und daß daher die Labour-Partei ihr Bestes tun werde, um friedliche Verhandlungen zu ermöglichen. Unsere oberste Verpflichtung gehört Australien. Unsere Lage ist derart, daß alle unsere Ressourcen für unsere eigene Verteidigung zur Verfügung stehen müssen. Was wir auch sonst als Dominion des britischen Weltreiches tun mögen, so sollten wir doch keine Truppen aus Australien zur Teilnahme an einem Kriege in Übersee entsenden. Curtin beendete seine Erklärung mit den Worten: „Übermitteln Sie das Hitler. Sagen Sie Hitler, wir werden nicht kämpfen!“

### Neue Nachrichten aus aller Welt

**Wirbelsturmkatastrophe in Süd-Karolina.** Die Stadt Charleston in Süd-Karolina (USA.) wurde am Donnerstag plötzlich von einem furchtbaren Wirbelsturm heimgesucht, dem ein schwerer Wolkenebruch folgte. Obwohl der Wirbelsturm in den einzelnen Stadtteilen kaum eine Minute währte, wurden die größten Zerstörungen angerichtet. Bisher wurden 25 Leichen geborgen. Etwa 340 Personen sind mehr oder weniger schwer verletzt. Über 100 Häuser sind vollständig zerstört. Zahlreiche Gebäude, darunter das Rathaus, eine Kirche und eine Markthalle sind schwer beschädigt.

**Motorrad rast in Mädchengruppe.** Ein betrunkenes Motorradfahrer hat auf der Straße Berlin-Lübbenua einen entsetzlichen Verkehrsunfall verursacht. Kurz hinter der Ortschaft Bobitz in der Nähe von Lübbenua fuhr er mit einem Motorrad in eine Gruppe junger Mädchen, von denen drei schwer und drei weitere leicht verletzt wurden. Die Verunglückten wurden in das Kreiskrankenhaus in Rottbus gebracht, wo die 17-jährige Hildegard Midalla an den Folgen der schweren Verletzungen gestorben ist. Die Blutprobe ergab, daß der Fahrer betrunken war.

### Rücktritt des japanischen Außenministers

Tokio, 29. Sept. (Staatsdienst des T.M.) Der japanische Außenminister General Ugaki hat nach einer längeren Unterredung mit Ministerpräsident Fürst Konoye seinen Rücktritt erklärt.

### General Krauß †

Ein nationalsozialistischer Kämpfer

Wien, 29. Sept. General der Infanterie Alfred Krauß ist im Alter von 70 Jahren in der Nacht auf Donnerstag in Gellern einem Schlaganfall erlegen. General Krauß zählte zu den hervorragendsten österreichischen Generälen des Weltkrieges. Beim Aufbruch Adolf Hitlers in Deutschland trat er in Oesterreich mannhaft für den Nationalsozialismus ein und wurde einer der unerlöschlichsten Vorkämpfer des Führers.

General Alfred Krauß, der während der Schicksalszeit vom System in unwürdigster Weise behandelt worden war, wurde erst nach dem Umbruch die verdiente Würdigung zuteil. Er wurde u. a. mit der Organisation der Krieger- und Soldatenverbände in Oesterreich und mit ihrer Ueberführung in den Reichskriegerbund betraut. Zu wiederholten Malen wurde General Krauß auch vom Führer empfangen und in verschiedener Weise ausgezeichnet.

**ROTBART MOND-EXTRA**

### Neue Arbeitsbeschaffungsloslotterie

Der Reichsstatthalter der NSDAP hat mit Zustimmung des Reichsinnenministers der NSDAP die Veranstaltung einer Geldlotterie, als der 12. Reichsloslotterie der NSDAP für Arbeitsbeschaffung, für das Gebiet des ganzen Reiches genehmigt. Das Spielkapital beträgt 66 Millionen RM, und die Gewinnsumme 1,75 Millionen RM. Es sind 467 652 Gewinne und 20 Prämien vorgesehen. Die Ziehung findet am 21. und 22. Dezember 1938 in München statt. Der Vertrieb der Lose beginnt am 1. Oktober 1938.

### 830 Arbeitsmädchen nehmen Abschied vom Arbeitsdienst

Nach halbjähriger Dienstzeit verließen am Mittwoch 830 Arbeitsmädchen vom Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend im Gau Württemberg die Arbeitslager. In dieser Zeit fanden sie in treuer Kameradschaft in der Gemeinschaft ihrer Lager und setzten ihre ganze Kraft bei der Arbeit und dem Dienst am Volke ein. Sie alle sind heute stolz darauf in dieser Zeit vielen überlasteten Bauernfrauen und Müttern eine Stütze und wertvolle Hilfe gewesen zu sein. In wenigen Tagen wird der nächste Halbjahrgang von Arbeitsmädchen die Stelle derer einnehmen, die nun von den ihnen lieb gewordenen Lagern Abschied nahmen.

### Warum Schrottsammlung?

Der Schrott ist einer der allerwichtigsten Rohstoffe der erwerbsproduzierenden Industrie und für die Stahlherzeugung unerlässlich. Deutschland braucht jährlich zehn Millionen Tonnen Schrott! Das sind mit anderen Worten 250 Millionen Reichsmark!

Die im Jahre 1937 durchgeführte Erfassung des Altmetalls auf dem Lande durch die SA hat gezeigt, daß durch eine lückenlose Sammlung ungeachtete Werte leichtsam gesammelt werden können — in der Stadt sind 29 Prozent des abgängigen Offens restlos der Vernichtung preisgegeben, auf dem Lande sogar 45 Prozent. Deutschlands Unabhängigkeit vom ausländischen Rohstoffmarkt wird um einen gewaltigen Schritt dem Ziele nähergerückt, wenn von nun an auch diese Werte der Wiederverwendung zugeführt werden.

Volksgenosse tue deine Pflicht! Es geht dich und mich an! Die Männer der SA sind bereit, dich dabei nachdrücklich zu unterstützen!

— **Heiratsgenehmigung für Wehrpflichtige.** Im Anschluß an das Gesetz zur Vereinfachung des Rechts der Eheschließung hat das Oberkommando der Wehrmacht neue Richtlinien für die Heiratsgenehmigung erlassen, der Wehrpflichtige vor Ableistung des Reichsarbeitsdienstes und des Wehrdienstes bedürfen. Wehrpflichtige von Geburtsjahrgängen, die noch nicht zur Musterung herangezogen waren, müssen vorher auf ihre zukünftige Wehrfähigkeit auf Anordnung des Wehrbezirkskommandos untersucht werden. Von der Erhebung der Bedenken kann im übrigen in Ausnahmefällen abgesehen werden, wenn die Ehe aus zwingenden Gründen geschlossen werden soll.

— **Teilnahme schwangerer Frauen und Jugendlicher bei Luftschulungen.** Schwangere vom sechsten Monat der Schwangerschaft an sind grundsätzlich von Luftschulungen und von der Teilnahme an Lehrgängen frei. Schwangere in den ersten Monaten bis einschließend zum fünften Monat der Schwangerschaft sind auf ihren Wunsch hin von Luftschulungen und der Teilnahme an Lehrgängen zu befreien. In Zweifelsfällen kann ein ärztliches Zeugnis verlangt werden. Die Heranziehung jugendlicher Personen im Luftschutz erfolgt durch polizeiliche Verfügung, die bei Minderjährigen über 18 Jahren nicht dem gesetzlichen Vertreter bekanntgegeben werden braucht.

# Aus Stadt und Land

Montag, den 30. September 1938.

### Heute Auflösung der Oberämter Nagold und Neuenbürg

Ab 1. Oktober mit dem Kreis Calw vereinigt

Der 1. Oktober 1938 ist durch die Neueinteilung des Landes Württemberg, durch die Aufhebung zahlreicher Oberämter und Bildung größerer Kreise von einschneidender Bedeutung geworden. Zu den Opfern dieser Neueinteilung gehören in unserem Bezirk auch die Oberämter Nagold und Neuenbürg, die mit dem Kreis Calw vereinigt werden. Eine Ausnahme bilden vom Oberamtsbezirk Nagold die Orte Böfingen, Fünffronn und Garrweiler, die zum Kreis Freudenstadt kommen, und die Orte Obertaalheim, Schietingen und Untertaalheim, die zum Kreis Horb kommen.

Es ist für die Oberamtsstädte schmerzlich, wenn sie gemeindepolitisch betrachtet nicht mehr ihr Prädikat als Oberamtsstadt haben und nicht mehr Mittelpunkt des amtlichen Verkehrs sind, aber sie werden daran nicht sterben, ebensowenig wie Altensteig gestorben ist, als es im Jahre 1810 das Oberamt verlor und die Bezeichnung Oberamtsstadt nicht mehr hatte. Bei der Auflösung des Oberamts Altensteig fiel ein Teil der Gemeinden nach Nagold und die anderen Teile zu den Oberämtern Calw und Freudenstadt. Man hat dortmals trotz aller Eingaben der Stadt Altensteig es bei der Lösung bewenden lassen und Altensteig weder einen Ersatz für den Verlust dieses Amtes versprochen oder gegeben. Im Gegenteil, Altensteig wurden in der Folge und erst neuerdings weitere Amtsstellen genommen. Trotzdem hat sich Altensteig behauptet und hat sich durch die Tüchtigkeit und Rührigkeit seiner Bewohner wirtschaftlich dadurch nicht niederzwingen lassen. So ist zu hoffen, daß auch die Städte, die jetzt das Oberamt verlieren, deshalb keinen Niedergang ihrer wirtschaftlichen Kraft erleiden. Aber auch für die Orte, die ihren amtlichen Verkehr mit den leitherrigen Oberamtsstädten und so ihren „Trapp“ nach Nagold hatten, ist es bedauerlich, daß sie nun in eine entferntere Oberamtsstadt gehören. Nun hätte Altensteig und der sogenannte Nagolder hintere Bezirk eine so wunderbare Straße nach Nagold und jetzt wurde dieser Teil dem entfernteren Calw zugeteilt, wohin es keine ordentliche Straße und nur einen sehr umständlichen Eisenbahnverkehr gibt. Dieser Teil des Bezirks muß das große Opfer bringen! Und es ist deshalb notwendig, durch eine baldige Verbesserung des Verkehrs und durch den Umbau der Straße nach Calw einen solchen Weg für den Verkehr zu schaffen, der es ermöglicht, mit der neuen Kreisstadt Calw auch verkehren zu können! Diese Forderung muß heute mit aller Deutlichkeit an die betreffenden Stellen gerichtet werden, die dem Verkehr zu dienen haben. Wir sind auch überzeugt, daß Kreisleitung und Landrat dieser Forderung den entsprechenden Nachdruck geben werden, hat doch Landrat Dr. Haegeler-Calw anlässlich des Jubiläums von Bürgermeister Maier in Nagold versichert, daß ihm das Wohl der nun zum Kreis Calw kommenden Gemeinden nicht weniger am Herzen liegen werde, als die Gemeinden des leitherrigen Kreises Calw.

So hoffen wir, daß etwaige Hemmnungen, die durch die neue Kreiseinteilung bestehen, beseitigt, daß alles getan wird, um einen schnellen Verkehr mit der neuen Kreisstadt herzustellen und daß der neue größere Kreis samt den dazu gehörenden und neu dazu gekommenen Gemeinden einer glücklichen Zukunft entgegengeht!

Die Meisterprüfung im Damenschneidergewerbe haben mit Erfolg folgende Damenschneiderinnen bestanden: Emma Offenhammer-Berneck; Christel Rothfuß-Simmersfeld; Rosa Theurer-Simmersfeld; Käthe Eißetter-Waldorf; Chr. Koller-Nagold; Hulda Hagenlocher-Nöfingen.

Neuenbürg, 30. Sept. (Verabschiedung des Kreises.) Im festlich geschmückten Rathausaal fand am Dienstagnachmittag eine Tagung der Kreisabteilung Neuenbürg des Deutschen Gemeindetags statt. Hierzu hatten sich neben den Bürgermeistern des Kreises Neuenbürg die Vorstände der Behörden des Kreisverbandes sowie der Staats- und Reichsbehörden eingefunden. In Vertretung des Kreisleiters Wurster-Calw war Kreisamtsleiter Fischer erschienen. Bürgermeister Krieb-Schwann als Obmann eröffnete die Tagung mit Begrüßungsworten an die zahlreich Erschienenen, insbesondere an die scheidenden Beamten des Kreisverbandes. Die Tagung trug an sich mehr den Charakter einer Abschieds-Zusammenkunft und gestaltete sich zu einer warmen Kundgebung für den zum 1. Oktober ds. Js. scheidenden Landrat Lempp, der in kurzen Zügen noch einmal die Beweggründe auseinandersetzte, die zur Schaffung der neuen württembergischen Kreise geführt haben. Die Kreisiparkasse wird als Zweigniederlassung der Kreispartei Calw unter Beibehaltung ihres leitherrigen Umfangs weitergeführt; dasselbe trifft für die Sparkasse Wildbad zu. An sonstigen Behörden verbleiben in Neuenbürg das Amtsgeschäft und das Finanzamt. Das Bezirksschulamt soll nach Regelung der Wohnungsfrage nach Calw verlegt werden, das Staatliche Gesundheitsamt erhält seinen Sitz in Nagold, während das Staatliche Messungsammt in seinem bisherigen Umfang als Zweigstelle Calw in Neuenbürg verbleibt. Ueber die Verwendung des Oberamtsgebäudes ist noch keine Entscheidung getroffen. Wegen Errichtung einer Kraftwagenlinie nach Calw sind die Verhandlungen noch im Gange. Landrat Lempp betonte, daß nach Zusammenlegung der Kreise die Ortsvorsteher mehr denn je sich als Außenstellen des Landratsamtes zu betrachten haben, um ihren Gemeindeangehörigen nach Möglichkeit Zeit und Kosten für die teilweise weite Reise nach Calw zu ersparen. Im Auf-

trag der Kreisabteilung Neuenbürg des Deutschen Gemeindetags sprach Bürgermeister K r e b s - Schwann tiefempfundene Dankesworte an den scheidenden Landrat, desgleichen Bürgermeister K i e f l i n g - Wildbad im Auftrag des Kreisrats für das erfolgreiche Wirken und Zusammenarbeiten während 14 Jahren. Bürgermeister H e r m a n n - Schönbürg sprach im gleichen Sinne namens der Bürgermeister des Kreisverbandes Neuenbürg, während Sparsassendirektor K o h l e r für die Beamten und Angestellten der Kreisparafasse die Verdienste des scheidenden Landrats würdigte. Kreispfleger K i e n z l e dankte namens der Kreisverbandsbeamten und Angestellten für die gedeihliche Zusammenarbeit. Bürgermeister E i s i c h - Neuenbürg sprach namens der Oberamtsstadt und verband seine Abschiedsworte an die scheidenden Beamten mit dem Dank für die Arbeit, die zum Wohl der Oberamtsstadt geleistet wurde. Kreisamtsleiter F i s c h e r - Calw forderte die Beamten zu vertrauensvoller Mitarbeit auch im neuen Kreise auf. Als Sprecher der Schule zeichnete Bezirkschulrat K e k ein eindrucksvolles Bild über die geleistete Aufbauarbeit im Schulwesen. Zum Schluß betonte noch der Vorstand des Finanzamts Neuenbürg, Regierungsrat M ü l l e r, das gedeihliche Zusammenarbeiten mit dem Oberamts Landrat L e m p p forderte die Anwesenden auf, auch künftig in Treue ihre Pflicht im Dienst für das deutsche Volk zu tun, mag kommen, was da wolle.

**Watersbrunn, 30. Sept.** (Tödlicher Unglücksfall.) Am Mittwochnachmittag ereignete sich beim Schotterwerk Braun in Watersbrunn ein tödlicher Unglücksfall, dem der 6 Jahre alte Gerhard H a i s t zum Opfer fiel. Dieser wollte ein drei Jahre altes Kind, das in der Nähe der Straße mit anderen Kindern spielte, aus der Gefahrenzone wegbringen. Dabei kam er selbst unter einen nach Mittelstall fahrenden Personenkraftwagen. Der Knabe erlitt sehr schwere Verletzungen, denen er nach zwei Stunden erlag.

**Freudenstadt, 30. Sept.** (Kreisleiter R i c h e l f e l d e r erläßt folgenden Aufruf: Deutsche Männer und Frauen! Ueber die noch trennende Grenze flüchten in unaufhaltbarem Strom gequälte sudetendeutsche Brüder und Schwestern zu uns ins Reich. Von der Arbeit weg müssen die Männer sich retten, notdürftig geliebet irren deutsche

Frauen, Mütter und Kinder durch die Wälder und suchen das sichere Reich. Alles, Haus, Hab und Gut, die Heimat und die Lieben, müssen sie hinter sich lassen, nur weil sie Deutsche sind. Ihnen gilt unsere Hilfe. Wir reichen ihnen unsere Hände und öffnen ihnen unser Herz. Gebt Kleider, Schuhwerk und Lebensmittel für deutsche Frauen und Kinder, für deutsche Männer aus dem Sudetenland! Die Spenden werden im gesamten Kreis von allen Dienststellen der NS-Volkswohlfahrt entgegengenommen und ihrem Zweck zugeführt. In der Stadt Freudenstadt selbst veranstaltet die NS-Frauenhilfe eine Sammlung. Heißt unseren Volksgenossen, ihr helft damit unserem Führer!

**Alpach, Kr. Waldsee, 29. Sept.** (Bon einem Fahren getötet.) Den 58 Jahre alten Bauer Franz Sroll griff am Dienstag auf der Weide ein wildgewordener Harn an und verletzete ihn mit seinen Hörnern und Füßen so schwer, daß der Bedauernswerte einige Stunden später starb.

**Stuttgart, 29. Sept.** (Hochschule für Musik verflakt.) Mit dem Beginn ihres Winterhalbjahrs (1. Oktober) geht die Württ. Hochschule für Musik in die staatliche Verwaltung über. Sie führt künftig den Namen „Staatliche Hochschule für Musik in Stuttgart“. Die Stadt Stuttgart, die den bisherigen Träger der Anstalt, den Württ. Musikhochschulverein, zusammen mit dem Staat durch Zuschüsse unterstützt hat, beteiligt sich wie bisher an der Unterhaltung der Hochschule.

**Vangenburg, Kr. Dethringen, 29. Sept.** (Bismarckten gefangen.) Nachdem erst kürzlich von einem Jäger der k. H. Forstverwaltung Vangenburg vier Bismarckenten in der Jagst beobachtet worden waren, gelang es dem hierauf verständigten staatlichen Jäger, zwei dieser Tiere zu fangen. Die Befämpfung der Bismarckente, die etwa 50 Zentimeter lang wird, muß mit allen Mitteln durchgeführt werden, da sie hauptsächlich durch Unterwühlen von Deichen und Flußdämmen großen Schaden verursacht.

# Swastika Symbol

## Bekanntmachungen der NSDAP.

**Ortsgruppe Simmersfeld, SA, HJ u. BDM, Standort Simmersfeld:** Zum Erntedankfest sind alle Parteigenossen und Formationen um 8 Uhr im Schulhaus, Erscheinen wird zur Pflicht gemacht. Ortsgruppenleitung.

**Gemeindebiersteuer wird auch nach dem 30. September 1938 weiter erhoben.** Der württ. Finanzminister teilt mit: Das Dritte Geleitzur Änderung des Finanzausgleichs vom 31. Juli 1938 bestimmte, daß ab 1. Oktober 1938 die Gemeinden keine Gemeindebiersteuer mehr erheben sollten. Auf 1. Oktober 1938 sollten durch ein weiteres Reichsgeleitz die Steuerläste des Reichsbiersteuergeleitz entsprechend erhöht werden. Dieses weitere Reichsgeleitz kann aber nicht mehr vor dem 1. Oktober 1938 erlassen werden. Daraus enthält ein in diesen Tagen erlassenes Reichsgeleitz die Uebergangsregelung, wonach die Gemeinden ihre Gemeindebiersteuer (örtliche Biersteuer) mit den bisherigen Steuerhöhen auch nach dem 30. September 1938 zunächst weiter erheben und 96 v. H. der so erhobenen Beträge an das Reich abführen müssen.

## Rundfunk-Programm Reichssender Stuttgart:

**Samstag, 1. Oktober:** 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gumnastik, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gumnastik, 8.30 Morgenmusik, 10.00 Der Grenzstein, 11.30 Volkstanz und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Bunte Volksmusik, 15.00 Vom Urlaub zurück, 16.00 Der frohe Samstagnachmittag, 18.00 Zeitgeheben im Landrecht der Woche, 18.00 Frisch von der Plattenpresse, 20.00 Nachrichten, 20.10 „In Sachen Verbst“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Unterhaltungs- und Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert, 2.00 Nachtmusik.

**Verlagsleiter:** Ludwig Paul, Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul, Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Joh. L. Paul, Altensteig, D.-Auffl.: VIII, 1938: 2230. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

## Werde Mitglied der NSB!

### Ämtliche Bekanntmachungen

#### Uebergang der Dienstgeschäfte des Landrats und der Kreisverbandsbehörden auf den Kreis Calw

1. Durch das Landesverordnungsgeleitz vom 25. 4. 1938 wurde der Kreis und der Kreisverband Nagold aufgehoben. Rechtsnachfolger ist der Kreis und Kreisverband Calw. Diefem werden alle Gemeinden zugeteilt mit Ausnahme von Böfingen, Jünfbrunn und Garzweiler, die zum Kreis Freudenstadt kommen, und Oberthalheim, Schlettingen und Untertalheim, die zum Kreis Horb kommen.
  2. Die Dienstgeschäfte des Landrats gehen vom 1. 10. 1938 an auf den Landrat in Calw über. Alle Schriftstücke, Anträge und Eingaben sind nunmehr dorthin zu richten. Das gleiche gilt für mündliche Vorfprachen. Das Dienstgebäude des Landrats in Calw befindet sich Marktplatz 21.
  3. Abweichend von der Regelung für die Staatliche Verwaltung (siehe 2.) behalten die Kreisverbandsbehörden d. h. Kreispflege, Kreisfrankenhausverwaltung, Jugendamt und Kreisfürsorgebehörde ihren Sitz zunächst in Nagold bei. Sie bleiben im bisherigen räumlichen Umfang und in der bisherigen Zuständigkeit als Zweigstellen der entsprechenden Behörden des Kreisverbandes Calw bestehen.
  4. In der Zuständigkeit der Kreisbauernmeister und Verwaltungsaktiare tritt zunächst keine Änderung ein.
  5. Die Kreisparafassen Nagold und Altensteig bleiben als Hauptzweigstellen der Kreisparafasse Calw bestehen.
- Nagold, den 29. September 1938.  
Der Landrat: (ges.) Dr. Haegeler, A.B.

**Bekanntmachung**  
Der Landrat des Kreises Freudenstadt gibt bekannt: Nach der Verordnung des Herrn Württ. Innenministers vom 20. 9. 1938 (veröffentlicht im Reg.-Anzeiger vom 22. 9. 1938 Nr. 109) werden zum Schutz gegen die derzeitige besondere Seuchengefahr Kinder und Schweine, die zu Auf- und Zuchtweiden aus verfeuhten Ländern oder Regierungsbezirken nach Württemberg eingeführt werden, der polizeilichen Beobachtung unterstellt und zwar Kinder auf die Dauer von 5 und Schweine auf die Dauer von 14 Tagen.

### Befugung des Vorsitzenden des Gartenbauwirtschaftsverbandes Württemberg

**Betr.: Direktabgabe von Zweifshgen an den Verbraucher.**  
Gemäß Ziff. II (2) der Anordnung Nr. 1/38 des Gartenbauwirtschaftsverbandes Württemberg (veröffentlicht im Wochenblatt der Landesbauernschaft Württ. vom 24. 9. 38 Folge 38) wird im Einvernehmen mit dem Württ. Wirtschaftsministerium als Preisbildungsstelle und der Landesbauernschaft folgendes angeordnet:  
In den Einzugsgebieten der Bezirksabgabestellen Herrenberg, Nagold, Calw, Freudenstadt, Horb, Schwäb. Hall und Schorndorf ist die Direktabgabe von Zweifshgen nur an solche Verbraucher gestattet, die ihren Wohnsitz innerhalb der für den Sitz des Erzeugers zuständigen Gemeinde haben.  
Ich weise darauf hin, daß gemäß Ziff. X der Anordnung Nr. 1/38 des Gartenbauwirtschaftsverbandes Württ. Mitglieder des Gartenbauwirtschaftsverbandes (also auch alle Obstzeuger), die den Vorschriften dieser Anordnung oder den auf Grund dieser Anordnung erlassenen Anweisungen und Verfügungen zuwiderhandeln, in Ordnungsstrafe genommen werden.

Der Vorsitzende des  
Gartenbauwirtschaftsverbandes  
Württemberg  
ges.: Paul

## Feierfolge am Erntedankfest 1938

12.40 Uhr: Antreten sämtlicher Gliederungen und Organisationen auf dem Marktplatz.  
13.00 Uhr: Uebertragung des Festaktes vom Bücheberg.  
13.45 Uhr: Abmarsch des Festzugs durch Poststraße, Bahnhofstraße bis zum Bahnhof und zurück, Rosenstraße, Poststraße zum Stadigarten.  
14.15 Uhr: Beginn der örtlichen Feier im Stadigarten.  
15.00 Uhr: Ende der örtlichen Feier.  
Die örtliche Feier wird gefaltet von Stadtkapelle, Liederkreis, HJ und BDM. Die Festwagen und Festgruppen, sowie die gesamte Bevölkerung nimmt an der Uebertragung vom Bücheberg und an der Feier teil.

**Für das Erntedankfest, Reisabgabe**  
ab 1 Uhr heute nachmittag am unteren Schulhaus und am Rathaus.  
Die Bevölkerung wird gebeten, die Käufer zu befragen.

Das Schwimmbad ist geschlossen nun. Drum kannst nichts Besseres Du tun, als Dich in Weinstein's Bad begeben. 's macht frisch und schafft Dir frohes Leben!

### Ebhausen Todes-Anzeige



Der unser aller Schicksal lenkt, hat meine liebe, treubesorgte Gattin, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Maria Römer

geb. Volz

nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 49 1/2 Jahren unerwartet von uns genommen.

In tiefer Trauer  
im Namen der Hinterbliebenen:  
Gustav Römer, Oberlehrer i. R.  
Beerdigung am Samstag, 1. Okt. nachm. 2 Uhr.

Probe heute abend mit Musik 8.30 Uhr in der Turnhalle.

### Rohlepapier und Schreibbänder

sowie Durchschlagpapier

billigt in der

## Buchhandlung Paul Altensteig

Gesucht für sofort

## 1-2 Zimmerwohnung

mit Küche. Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine erstklassige

## Ruh Rind

(Allgäuer) und ein 1/2 jähriges Rind hat zu verkaufen

Girrbach, Sägewerk Compelschneuer - Engländerle.

Bei Sonnenschein und Regen mußt Du den Schuh mit Budo pflegen.

## Budo

### Girlanden zum Erntedankfest

empfehl die

Buchhandlung Paul, Altensteig

**Knoblauch-Beeren „Immer Jünger“**  
machen froh und frisch. Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen, unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form. Bewährt auch bei:

## Morgen- und Darmstörungen

sowie gegen Würmer, Geschmacksstörungen, Monatspackung im 1. Achten Sie auf die grün-weiße Packung! So haben:

Th. Schiler - Apotheke  
Drogerie Fritz Schlumberger



Wohlschmecken

drum ein Versuch:

Beste Sorte	50
Mark-Kaffeebohne	55
Kaffeebohne extra	70

mit besten rezepturtechnischen 3% Kaffeebohnen

## Dein täglicher Kaffee KAISER'S KAFFEE